

Andacht – Sexagesimä

Gebet

Lieber Gott, du redest mit uns. Du schickst uns dein Wort. Dein Wort zeigt uns den Weg. Dein Weg zeigt uns die Richtung, die wir einschlagen sollen. Dein Wort zeigt uns, wie wir miteinander umgehen sollen.

Lieber Gott, du redest mit uns. Hier und heute. Immer. Du sendest uns deine Worte in unsere Ohren und Herzen. Vielen Dank, dass dein Geist uns hilft sie zu hören und unsere Herzen für dich öffnet.

Lieber Gott, wir reden mit dir. Hier und heute. Du bist bei uns. Dafür danken wir dir. Amen

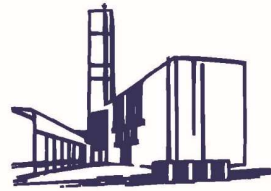
Stille

Spruch

"Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht."
| Hebr 3,15

Besinnung

Die Weihnachtszeit ist vorbei. Egal welche Rechnung man nimmt: Ob bis zum Eintreffen der drei Weisen am 6. Januar, bis zu Epiphania, oder bis zur Darstellung Jesu im Tempel an Lichtmess. Weihnachten ist vorbei. Das Kind in der Krippe ist erwachsen. Jesus zieht nun hinaus und bringt Gottes Wort unter die Menschen. Das tut er nicht nur indem er redet und erzählt, sondern auch und, wie ich finde, ganz



besonders in und durch seine Taten und Handlungen. Jesus erzählt uns nicht nur in Gleichnissen vom Reich Gottes, er gibt nicht nur Handlungsanweisungen zu einem gelungenen Leben, Jesus lebt das Reich Gottes, er lebt ein gelungenes Leben. Er lebt das Reich Gottes in seinen Taten und Handlungen. Jesus geht auf die Menschen zu, unabhängig von ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, ihrer Religion. Er redet mit den Menschen, er ist bei ihnen und er heilt sie.

Bei Johannes heißt es: *„Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.“* (Joh. 1,14)

In Jesus wurde Gottes Wort zum Menschen. Durch Jesus redet Gott mit uns. Durch Jesus führt er uns vor Augen was unseren Ohren manchmal schwer fällt zu hören. Jesus als unser Vorbild.

Ich soll also wie Jesus sein? Was für ein Anspruch! So zu sein: Jesus. Das ist ein Anspruch, den wir nicht erfüllen können. Egal wie sehr wir es versuchen. Wie sollen wir ihn auch erfüllen können? Wir sind Menschen. Jesus ist auch Mensch. Aber gleichzeitig auch Gott. Das können wir nicht schaffen. Was also tun? Aufgeben? Das Ziel kann ich nicht erreichen und es deswegen auch gar nicht erst versuchen?

Die Antwort ist einfach: Wir müssen uns klar darüber sein wer wir sind: Wir sind Menschenkinder. Kinder Gottes. Das Wort Gottes kommt zu uns. Wir sind nicht das Wort Gottes. Und können es auch nicht werden. Doch wir können uns Gottes Wort öffnen. Ihm zuhören, unsere Herzen ihm folgen lassen. Jesus als Vorbild zu haben bedeutet nicht zu versuchen Jesus zu sein. Jesus als Vorbild bedeutet ihm nachzueifern. Seinen Worten zu lauschen und in seinen Taten zu

erkennen was es bedeutet nach dem Wort Gottes zu leben. Wir können niemanden mit einer Handbewegung heilen. Aber wir können bei den Kranken bleiben, ihnen Zuspruch geben, für sie da sein. Wir können für unsere Mitmenschen da sein. Sie wahrnehmen, mit ihnen reden, ihnen – im Rahmen unserer Möglichkeiten – helfen. Wir können vergeben und uns versöhnen.

Und doch: Jesus ruft uns in erster Linie nicht zum Nacheifern auf. Er ruft uns zur Nachfolge auf: Ihm nachzufolgen und auf Gott vertrauen. Mit Gott ins Gespräch gehen und uns voll und ganz auf Gott einlassen. Er ruft uns auf Gottes Wort in uns wirken zu lassen und Gottes Wort in unseren Taten leben zu lassen. Denn: „*Heute, wenn ihr seine Stimme hört, so verstockt eure Herzen nicht.*“ | Hebr 3,15

Amen

Lied: Herr, für dein Wort sei hoch gepreist (EG 196)



Herr, für dein Wort sei hoch ge-preist, lass uns da-bei ver-blei-ben
und gib uns dei-nen Heil-gen Geist, dass wir dem Wor-te glau-ben,
das-selb an-neh-men je-der-zeit mit Sanft-mut, Eh-re, Lieb und Freud
als Got-tes, nicht der Men-schen.

1 Herr, für dein Wort sei hoch gepreist; lass uns dabei verbleiben und gib uns deinen Heiligen Geist, dass wir dem Worte glauben, dasselb

annehmen jederzeit mit Sanftmut, Ehre, Lieb und Freud als Gottes, nicht der Menschen.

2 Öffn uns die Ohren und das Herz, dass wir das Wort recht fassen, in Lieb und Leid, in Freud und Schmerz es aus der Acht nicht lassen; dass wir nicht Hörer nur allein des Wortes, sondern Täter sein, Frucht hundertfältig bringen.

5 Dein Wort, o Herr, lass allweg sein die Leuchte unsern Füßen; erhalt es bei uns klar und rein; hilf, dass wir draus genießen Kraft, Rat und Trost in aller Not, dass wir im Leben und im Tod beständig darauf trauen.

6 Gott Vater, lass zu deiner Ehr dein Wort sich weit ausbreiten. Hilf, Jesu, dass uns deine Lehr erleuchten mög und leiten. O Heiliger Geist, dein göttlich Wort lass in uns wirken fort und fort Glaub, Lieb, Geduld und Hoffnung.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Sein Wort komme zu dir und wirke in dir. Sein Heiliger Geist umhülle dich mit der Kraft seines Wortes. Amen

Bleiben Sie gesund! Ihre Pfarrerin Anna Paola Bier

Die Besinnung digital und gesprochen von Pfarrerin Anna Bier finden Sie auf unserer [Internetseite www.ev-kirche-ilvesheim.de](http://www.ev-kirche-ilvesheim.de) und auf unserem **YouTube-Kanal „Evangelische Kirchengemeinde Ilvesheim“**. Unter 0621 39999762 können Sie von Freitag bis Freitag die Besinnung gesprochen von Pfarrerin Bier als **Telefonandacht** anhören.